

Vorfreude auf die Klausur

SPD-Fraktionschef Beubl erwartet erste konkrete Entscheidungen zum Innenstadtkonzept

Von Andreas Raith

Moosburg. Viel erwartet sich SPD-Fraktionschef Gerd Beubl von der zweiten Klausurtagung zur Innenstadtkonzeption, auf die sich die Stadträte heute begeben. Bei der Mitgliederversammlung der Genossen am Donnerstag in der „Länd“ erklärte er, wo seine Fraktion Prioritäten setzen will.

Sieben Stunden lang werden die Stadträte in der Schäfflerhalle Ideen diskutieren, wie die Stadtmitte belebt und attraktiver gestaltet werden kann. „Wir werden sicher schon erste Entscheidungen treffen“, glaubt Beubl. Ziele und Schwerpunkte der Konzeption wurden unter Anleitung des Büros Heinrich, Salm & Stegen erarbeitet, es gibt eine Prioritätenliste zur Verbesserung des Ortsbildes – und um die soll es auch bei der Klausur gehen. Ganz oben auf der Liste stehen die Umgestaltung von Plan, Gries und dem Areal um die freiwerdenden Gebäude Polizei und Jugendhaus.

Hier sei ein kleiner Stadtpark ebenso vorstellbar wie Wohnbebauung, erklärte Beubl. Ein eigenes Gestaltungskonzept sei für die Flächen zwischen Bahnhof und Innenstadt nötig – das ehemalige Hotel und die Sportplätze. „Es braucht eine bessere fußläufige Anbindung“, sagte der Fraktionschef.

In der Innenstadt gehe es darum, mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen. Der erste und wichtigste Schritt sei mit der Westtangente getan, fand Beubl: „Wir werden Plätze finden, an denen das Leben lebenswert ist.“ Es sei zum Beispiel als großes Defizit erkannt worden, dass es zu wenig bewirtete Außenflächen gibt. Außerdem fehlten ein Lebensmittelmarkt und ein so genannter „Magnet“ in Form eines großen Filialisten. Was den anbelangt, ist der SPD-Ortsvorsitzende Christoph Marschoun allerdings skeptisch. „Hier braucht es vielleicht ein Umdenken“, sagte er. „Wir können die Innenstadt nicht nur durch Geschäfte beleben.“ Außerdem sei das Einzel-

handels-Angebot bereits sehr gut. Platz für einen Einzelhändler wäre auch im Erdgeschoss des neuen Fey-erabendhauses. „Hier ist es aber noch nicht gelungen, einen Mieter zu finden“, erklärte Gerd Beubl.

Ein „deutliches Ja für mehr Lebensqualität in Moosburg“ war für Beubl der Ausgang des Bürgerentscheids in München – das Nein zur dritten Startbahn. Und weil Oberbürgermeister Ude durch das Votum gebunden sei, könne nun auch die bayerische SPD im Hinblick auf die Landtagswahl 2013 eine klare Linie fahren. „Unsere Position ist klar bestätigt worden“, sagte er.

Das Superwahljahr 2013 wirft bei den Moosburger Genossen bereits Schatten voraus. Die Mitglieder mussten Delegierte für die Versammlungen wählen, in denen die oberbayerische Liste für die Landtagswahl und die Bezirkstagswahl festgelegt werden, außerdem schickt der Ortsverein drei Abgesandte zur Bundes-Wahlkreis-Konferenz. Das Wahl-Prozedere war detailliert fest-

gelegt. Es brauchte eine Mandatsprüfungskommission, die Voten wurden geheim abgegeben, auf ovalen und rechteckigen Stimmzetteln. 13 anwesende Mitglieder wählten insgesamt neun Delegierte. Zur Konferenz für Landtags- und Bezirkstagswahl fahren Josefine Schreck, Christoph Marschoun, Reinhard Kappen, Silvia Ober, Barbara Birnkammer und Gerd Beubl.

Bei der Wahl der drei Delegierten zur Konferenz des Bundestagswahlkreises, der aus Freising und Pfaffenhofen besteht, lagen die Frauen vorne. Weil es aber einen Quotenmann brauchte (Marschoun) war sogar noch eine Stichwahl zwischen Ober und Birnkammer nötig, Ober gewann.

Und natürlich müssten die Ergebnisse säuberlich in die dafür vorgesehenen Formulare eingetragen werden. Angesichts so vieler Formalitäten konnte sich Partei-Urgestein Klaus Reichel nur wundern: „Anscheinend hat die SPD sonst keine Probleme.“